

Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber. Scranton, den 21. Juni 1869.

Humboldt-Napoleon-Wellington.

Der Sommer des Jahres 1869 bringt uns die hundertjährige Gedenkfeste der Geburtstage dreier Männer der drei hervorragendsten Culturpfläner, von denen jeder den bedeutendsten Einfluß weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus geübt hat, dreier Männer, von denen jeder seinen Namen mit ehernem Griffel in die Felsen der Weltgeschichte eingetrogen, von denen jeder den Stempel seines Genies seinem Zeitalter aufgedrückt hat. Und doch, wie so völlig ein Anderer, war jeder dieser drei Männer. Am 1. Mai 1768 wurde Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, der dritte Sohn eines irischen Lords, in Irland geboren. Am 15. August 1768 erblickte Napoleon Bonaparte, der zweite Sohn eines corssikanischen Adolaten in Ajaccio, das Licht der Welt. Am 14. September 1769 wurde in Berlin als der zweite Sohn eines begüterten preussischen Beamten Alexander von Humboldt geboren. Zu welcher einer Fülle von Betrachtungen regt nicht schon die einfache Zusammenstellung der Namen dieser drei Männer an?

Auf der einen Seite der Mann der Wissenschaft, der während Europa von einem Ende bis zum andern durch Kriegslärm durchstößt wurde, einen bis dahin fast unerforschten Weltteil für den gebildeten Welt und dessen eigener Beschäftigung eigentlich zum ersten Male erschloß und dadurch der geistige Schöpfer jener Reihe von Staaten Central- und Südamerikas wurde, die heute, nach mehr als einem vollen Menschenalter, allerdings noch um ihre eigentliche Beschäftigung ringen, immerhin aber, wie neuerdings noch der Kampf Mexicos gegen die französische Invasion bewiesen hat, ihren Schwerpunkt in sich selbst gefunden haben. Auf der andern Seite zwei Männer, von denen der Eine auf den Trümmern aller Bestehenden die epheuerere Schöpfung einer europäischen Universal-Monarchie auftrichtete, während der Andere als der Herrscher des einzigen europäischen Staates, der in seinem Bestande von dem Sturmbrand der französischen Revolution unversehrt geblieben war, langsam aber unaufhaltsam den Sturz eben dieser Universal-Monarchie vorbereitete, und der Wiederaufrichtung Europa's auf wesentlich den internationalen Grundlagen der vornapoleonischen Zeit die Bahn gebrochen hat.

Alle drei Männer sind so recht eigentlich die Repräsentanten ihrer Nation. Der corssikanische Adolatensohn, der aus dem Nichts zum Herrn der Revolution und seiner Nation wurde und einen Meteor gleich, in seinem Siegeslauf die Welt überrannte, ist ganz von Natur nach freigeistlicher Natur erfüllt, jener Charakteristiken Eigenschaft der Franzosen. In dem „eisernen Herzog“, an dessen Standhaftigkeit der abermalige Siegeslauf des französischen Kaisers gesehelt, finden wir alle die hervorragenden Charaktereigenschaften des englischen Volkes wieder. Er war weder durch Veranlassung noch durch seine Ideen ausgezeichnet, wie sein großer Gegner. Ein scharfer Verstand, ein eiserner Wille, daneben leidenschaftliche Rühr, bilden die Grundzüge seines Wesens, und ihnen verdankt er seine Erfolge in Spanien wie in Waterloo. Der Deutsche nicht nicht seine Erfolge im Waffenhandwerk; seine Lebensaufgabe liegt ganz auf dem Gebiete der Wissenschaften, aber an deren Erforschung setzt er auch völlig sein eigenes Glück. Napoleon ist ganz Franzose, der Herzog von Wellington ganz Engländer, Alexander von Humboldt, so durch und durch deutsch und sein Charakter und Wesen sein mögen, ist doch ein Mann, der den Charakter der Naturwissenschaften, aber an deren Erforschung setzt er auch völlig sein eigenes Glück.

Nach einem Berichte des norddeutschen Bundesconsulats in Singapur hat sich der norddeutsche Handel (ein süddeutscher oder österreichischer ist nicht vorhanden) dort ansehnlich die zweite Stelle erobert und weicht nur dem englischen. Das deutsche Element nimmt auch in sozialer Beziehung unbedingt die Stelle schon nicht mehr hinter, sondern neben England ein. Der Haupthandel von Singapur nach Siam, China, Cochinchina, Japan, Batavia, Manila, Sumatra wird größtenteils durch deutsche Schiffe und von deutschen Firmen unterhalten. Zahlreich bleiben norddeutsche Schiffe in den asiatischen Meeren zu diesem Zwecke und traf der gegen früher gesunkenen Brachten weiß deutsche Beharrlichkeit, Intelligenz und Geschäftigkeit — die Schifffahrt in den asiatischen Meeren wird wegen der Seezucht und Windhosen für die allergeringste gehalten — noch lohnende Beschäftigung zu erlangen, während andere Nationen, wie Spanien, Desterreich und Schweden zugleich mit den hohen Frachten verfahren sind. Für diesen ganzen Handel bildet Singapur den Mittelpunkt und es ist daher für die ganze deutsche Handelswelt von größtem Interesse, den chinesischen Handel gegen die Gefahren der Seeräuber geschützt zu haben.

John M. Mortarty, Präsident der irischen republikanischen Gesellschaft von Pennsylvania, hat wieder eine Adresse erlassen. Er versichert, daß das Land aus der von Herrn Sumner eingebrachten Stellung nicht zurücktreten könne. Die irische Convention in Chicago wird sich für das allgemeine Einmüthig und für Krieg mit England erklären. Es wird gesagt, daß General George B. McClellan die Stevens Batterie in Hoboken binnen 17 Monaten vollendet haben und sie dann der Regierung anbieten wird.

Die Vorgänge auf Cuba

nehmen einen immer mehr ausgeprägteren Charakter an. Während die spanischen Radikalen, die s. g. Freiwilligen, den die legitime Regierung bildenden Generalscapitan Dulse zum Abdanken gezwungen haben und bis zur Ankunft des neuernannten Capitäns, des bekannten Marquis de Robas, alle Regierungsgewalten factisch ausüben, sind die Hülfskräfte Expeditionen besonders glücklich gewesen und sämtlich ohne Hinderniß gelangt. Es sollen bereits dreizehn Expeditionen sich ihres Erfolgs, bestehend aus 5000 kriegserprobten Truppen, sechs Batterien und einer respectablen Masse Kriegsmaterials an den geeigneten Plätzen Cuba's entsetzt haben. Diese Hülfskräfte sind von geschulten und erfahrenen amerikanischen Offizieren angeführt und führte namentlich General Jordan, früher in Beauregard's Stabe, die letzte bedeutendste Expedition selbst nach Cuba, wo er sich mit Céspedes schon vereinigt hat. Kleinere Gesandte sollen täglich vorkommen und zwar meistens zu Gunsten der Insurgenten eintreffen. Bemerkenswerth ist die Thätigkeit des General Céspedes. Er stellt die amerikanischen Hülfskräfte stets ins Hinterreffen mit dem Besuche, auf die cubanischen Patrioten, die schließlich keinen Ueberflus an Courage haben, zu schließen, sobald sie Mene zum Ausbruch machen. Das erste größere Treffen ist durch die Disposition von Céspedes schon gewonnen und sind die Patrioten voll Vertrauen auf ihren glücklichen endlichen Erfolg. Auf diese Weise dürften übrigens die amerikanischen Hülfskräfte bald den eigentlichen Kern der revolutionären Armee bilden und bei der Insurgenten-Regierung eben soviel oder noch mehr zu sagen haben, wie die „spanischen Freiwilligen“ bei der Regierungspartei.

Geschäftliches Nichtsthum.

Einige Leute wundern sich darüber, daß 73 Bahnenmeister nötig sind, um die gegenwärtige keine lebende Armee abzuschleppen. Diese Herren, jeder noch mit einer Masse von Clerks und Assistenten versehen, haben weiter nichts zu thun, als alle zwei Monate eine kleine Vermögenszählung zu machen, um irgend ein Regiment abzuschleppen. Für diese angesehene Arbeit erhalten sie von \$2,500—\$6,000 jährlich, je nach ihrem Range. Was will das aber, wenn man hört, daß im Quartiermeisteramt der Armee allein 14,000—sage vierzehn tausend—Menschen angestellt sind, die weiter nichts zu thun haben, als herumzulungen und sich gegenseitig im Wege zu stehen? Auf jeden Soldaten kommt ungefährl ein Angestellter im Quartiermeisteramt. Jetzt kommen aber noch das Ordnungs-Departement, Commissärs-Departement, Medical-Departement, etc., jedes auch wieder mit einem ganzen Heer von Angestellten. Weßhalb wundert man sich denn da noch darüber, wo das Geld herkommt? Die amerikanische Armee war von jeher der größte Humbug und der Krieg hat sie um keinen Cent besser gemacht.

Deutschland zur See.

Der norddeutsche Bund hat eine Handelsmarine von zur Zeit 5057 Raupfischschiffen (von denen 3,594 zu Preußen gehören), deren Tragfähigkeit 1,316,374 Tonnen (jede zu 1000 Kilogramme) beträgt und deren Besatzung aus 41,444 Mann besteht. Die in obige Gesamtsumme mit einberechnete Zahl der Dampfer ist 153 und deren Gesamtverdracht 21,162. Zu Preußen gehören davon 40 Dampfer und 40 Schraubendampfer, zu Hamburg 1 resp. 24, zu Bremen 10 resp. 80, zu Lübeck 4 resp. 13 und zu Meltenburg nur 1 Schraubendampfer.

Nach einem Berichte des norddeutschen Bundesconsulats in Singapur hat sich der norddeutsche Handel (ein süddeutscher oder österreichischer ist nicht vorhanden) dort ansehnlich die zweite Stelle erobert und weicht nur dem englischen. Das deutsche Element nimmt auch in sozialer Beziehung unbedingt die Stelle schon nicht mehr hinter, sondern neben England ein. Der Haupthandel von Singapur nach Siam, China, Cochinchina, Japan, Batavia, Manila, Sumatra wird größtenteils durch deutsche Schiffe und von deutschen Firmen unterhalten. Zahlreich bleiben norddeutsche Schiffe in den asiatischen Meeren zu diesem Zwecke und traf der gegen früher gesunkenen Brachten weiß deutsche Beharrlichkeit, Intelligenz und Geschäftigkeit — die Schifffahrt in den asiatischen Meeren wird wegen der Seezucht und Windhosen für die allergeringste gehalten — noch lohnende Beschäftigung zu erlangen, während andere Nationen, wie Spanien, Desterreich und Schweden zugleich mit den hohen Frachten verfahren sind. Für diesen ganzen Handel bildet Singapur den Mittelpunkt und es ist daher für die ganze deutsche Handelswelt von größtem Interesse, den chinesischen Handel gegen die Gefahren der Seeräuber geschützt zu haben.

John M. Mortarty, Präsident der irischen republikanischen Gesellschaft von Pennsylvania, hat wieder eine Adresse erlassen. Er versichert, daß das Land aus der von Herrn Sumner eingebrachten Stellung nicht zurücktreten könne. Die irische Convention in Chicago wird sich für das allgemeine Einmüthig und für Krieg mit England erklären. Es wird gesagt, daß General George B. McClellan die Stevens Batterie in Hoboken binnen 17 Monaten vollendet haben und sie dann der Regierung anbieten wird.

Die in New York und Umgegend wohnenden Polen, ca. 10—12,000, meistens intelligente Männer aus den 30er und 40er Revolutionsjahren, beabsichtigen, die auf den 11. August d. J. fallende 300jährige Feste der Vereinigung Polens und Littauens in würdiger Weise zu begehen.

Unter den Radikalen von Pennsylvania scheint eine unheilbare Spaltung ausgebrochen zu sein, und eine Deputation derselben traf am Freitag in Washington ein, um die Administration zum Einschreiten zu veranlassen. Es erhellt, daß die Radikalen und demeritischen in Philadelphia sich durch ihre politischen Meinungen von dem Lande bedroht fühlen, und die Uneinigkeit ist bereits so weit gediehen, daß eine der Factionen droht, auf eigene Faust zu handeln und in der bevorstehenden Campagne einen unabhängigen Candidaten für das Gouverneursamt aufzustellen. Die Delegation sucht nun dahin zu wirken, daß einige der Philadelphier Amtsinhaber den Antrag bekommen, es sei denn, daß sie sich der Einmüthigkeit in der Organisation der Partei enthalten. Die nominirte Convention der Republikaner ist diese Woche in Philadelphia zusammengetreten, und man wird es den Inhabern von E. St. Emert in jener Stadt nicht verdenken können, wenn sie den corrupten Maschinen der Landhüter hundertwundertausend suchen sollten.

Der Dampfer „Rattlesnake“, der Pioneer einer neuen Linie zwischen Philadelphia und Boston, machte am Samstag eine kurze Excursion auf dem Delaware. Er ist der erste von 6 für den Kohlentransport gebauten Dampfern, ist 160 Fuß lang und kann 600 Tonnen Kohlen laden. Herr Crane, der Gründer dieser Linie, will im günstigsten Falle bis zum 1. Januar 50 ähnliche Schiffe den Kohlenhändlern Pennsylvania's zur Verfügung stellen.

Das Verdict des Staates Georgia hat endlich entschieden, daß Neger zu Nektaren wählbar sind. Die Entscheidung ist darauf begründet, daß sowohl Weisse, als Schwarze, an der Wahl zur Reconstitutions-Conventioe Theil genommen haben, daß es gegen den Geist der Constitution ist, Schwarze von Nektaren auszuschließen, wenn sie nicht ausdrücklich durch Bestimmungen der Constitution ausgeschlossen sind, und daß eine solche Ausschließung eine Verletzung der Bestimmungen des 15. Amendment's ist. Diese Entscheidung gibt den aus der Legislative ausgeschiedenen farbigen Mitgliedern Anspruch auf ihren vollen Gehalt während der ganzen Session.

Der Indiana „Telegraph“ glaubt das Räthsel gelöst zu haben, wohin die große Masse von Whisky kommt, die alljährlich in den Vereinigten Staaten gebrannt wird. Er schreibt: „Nach den neuesten statistischen Berichten giebt es in den Vereinigten Staaten 2,400,000 Mitglieder der verschiedenen Zimmerevereine. Wir haben schon seit langem den Kopf von darüber zerbrochen, wo der viele Whisky herkommt, der hier zu Lande gebrannt wird und sind nun endlich durch jene Angaben auf die wahre Spur gekommen. Auf jedes Schnapsstücken, das ein mäßiger Mann des Morgens zu sich nimmt, kann man bei der großen Hebezeit seiner 2,400,000 unwiderstehlichen Wasserkröpfe ein halbes Quart Whisky rechnen, das sie heimlich zu Hause verbergen. Damit ist das Räthsel gelöst.“

Die Staatsfiskal Erward, sein Sohn Fred, und dessen Frau haben vor einige Wochen eine Reise um die Welt angetreten. Zunächst geht's über die Pacific Eisenbahn nach San Francisco, dann will Herr Erward „seiner“ neue acquirirten Bande (Mast) inspizieren, hierauf will er Japan, China u. besuchen. Eine große Natur hat der Mann, das muß ihm sein bitterer Feind lassen.

In Boston wurde letzte Woche ein sogenanntes Friedens-Jubiläum gefeiert, wobei 16,000 Sänger und 1000 Musikanten mitwirkten. Zum Anlasse dieser feierlichen Cerimonie abgesetzt und Gedenkreise gelautet. Gen. Grant mußte natürlich auch dabei sein. Inzwischen ist die Einmüthigkeit betrübt, soll das Unternehmen ein gelungenes gewesen sein, allein von musikalischen Triumph kann natürlich bei einem solchen Sammelmarf nicht die Rede sein. Es war spystematischer Lärm, istmüthiger Gewal.

Die Arbeiterinnen in Boston haben bei einer neulichen Versammlung u. A. einen Beschluß gefaßt, in welchem sie zu behaupten wagen, daß die weissen Frauen und Mädchen, welche für eine lange und harte Tagesarbeit 25 Cent erhalten, ebenso wohl zu verdienen berechtigt seien, als die Negertinnen des Südens. Solche Aeußerungen sind durchaus nicht „loyal“.

Den Vesslern der Baltimore Sun, Abell u. Co., wurden am 17. Juni in Baltimore \$3000 in Gold nebst Zinsen in Geld zugesprochen, welche dieselben vor dem Kriege in der Chesapeake Bank deponirt hatten und welche die Bank in Greenbado zurückzahlen wollte.

Am Samstag Morgen gab Richter Sheward, von der 111. Prins Court in Philadelphia, betrefe des neuen Reglements aus der von Herrn Sumner eingebrachten Stellung nicht zurücktreten könne. Die irische Convention in Chicago wird sich für das allgemeine Einmüthig und für Krieg mit England erklären. Es wird gesagt, daß General George B. McClellan die Stevens Batterie in Hoboken binnen 17 Monaten vollendet haben und sie dann der Regierung anbieten wird.

Stadt und Staat.

Das „Scranton Wochenblatt“ erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich \$2.00 und halbjährlich \$1.00, im Voraus zahlbar. Anzeigen werden zu den gewöhnlichen Preisen angenommen. Geschäfts- und temporäre Anzeigen müssen vorab bezahlt werden; Contrafs für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Liefertermin, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Angaben und Bekanntmachungen zur Publication im „Wochenblatt“ bestimmen, sollen Dienstag Vormittag eingebracht werden, um denselben Termin zu erscheinen. Anzeigen, die nicht am Montag eingebracht sind und mit dem Genie die Linie bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Ereignisse werden unentgeltlich aufgenommen. — Das Amt eines aller Mr. in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und gut angefertigt. Auf diesen Preis des Geschäfts denken wir besonders die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt zuwenden, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Berichten keine andere höhere Truderei nachzusetzen.

Das „Wochenblatt“ wird vom 1. Juli 1869 an, wenn erst nach 184 auf das Jahr des Jahrs bezahlt, \$2.50 kosten. Solche, die im Laufe des Jahres bezahlen, erhalten es um die Hälfte (2.00). — Die Arbeiter der Pennsylvania Kohlen Co. sind nicht, wie man befürchtete, ausgefallen, sondern arbeiten noch immer fort. — Wir empfehlen unseren Lesern, die Herr Conrad, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Defen und Beschwaren befehlen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Getragene 10. Juni. Die vom Präsidenten Grant herordnete Jette für die an der Widmung des National-Monuments am 1. Juli theilnehmenden Voluntärs, sind angelangt und werden auf dem Plage aufgestellt werden, auf welchem General Reynolds fiel.

Der „Jefferson Democrat“ (Politik) sagt über den Rufstand der Miner: „Das General Council über die oberste Verwaltungsbehörde der Miners' Union hat durch einen am vorletzten Montag in Mahoning City gefaßten Beschluß den untergeordneten Vereinen freigestellt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie sich mit den Operatoren über die Bedingungen einigen können. Man erwartet nun, daß am letzten Mittwoch die Kohlenwerke überall wieder in Betrieb gesetzt werden würden. Diese Erwartung ist indes nur theilweise in Erfüllung gegangen. — Wie wir hören, wird in St. Clair, Schenandoah, City, Lynch Dale und verschiedenen anderen Plätzen seit Mittwoch wieder gearbeitet, aber etwa die Hälfte der Kohlenwerke ruht noch. Es läßt sich indes annehmen, daß bald Alles wieder in Thätigkeit sein wird.“

Wenn wir einen guten Wäschelebrant brauchen, so laßt den angründbarsten, angestrichelten Kessel mit Kupferboden, der nicht roset und nach meiner Ansicht der beste ist, den man finden kann, außerdem auch billig. Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, sind die Agenten. — Neue „Greenhads“ sowie „Curcency“ sind seit gestern in Circulation, wie uns mehrfach berichtet wird. Den zahlreichen Monometen, welche noch für den laufenden und vorläufigen Bedarf in der Wäsche sind, geben wir die Versicherung, daß wir auch in der früheren Geduld unsere Beschaffung nehmen; sie brauchen daher nicht zu warten, bis sie in Besitz der neuen sind. — Nach allen Anzeichen zu urtheilen wird der selbige Gouverneur Geary wiederum von den Republikanern zum Gouvernors-Candidaten nominirt werden. Während die Republikaner Pennsylvania's die Ueberzeugung zu beugen scheinen, daß sie mit Geary den Sieg erringen können, behaupten die Democraten, daß der Kandidat-Geary leichter, als jeder Andere zu schlagen sei.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Ein Mann Namens Wright Howard ertrank am 18. Juni im North Branch Canal in Plains Township, oberhalb Wilkesbarre. — Die Arbeiter der Pennsylvania Kohlen Co. sind nicht, wie man befürchtete, ausgefallen, sondern arbeiten noch immer fort. — Wir empfehlen unseren Lesern, die Herr Conrad, gegenüber dem Court-Haus vorzusprechen, wenn sie Defen und Beschwaren befehlen. Sie haben die beste Auswahl, welche man in der Stadt findet und verkaufen zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Getragene 10. Juni. Die vom Präsidenten Grant herordnete Jette für die an der Widmung des National-Monuments am 1. Juli theilnehmenden Voluntärs, sind angelangt und werden auf dem Plage aufgestellt werden, auf welchem General Reynolds fiel.

Der „Jefferson Democrat“ (Politik) sagt über den Rufstand der Miner: „Das General Council über die oberste Verwaltungsbehörde der Miners' Union hat durch einen am vorletzten Montag in Mahoning City gefaßten Beschluß den untergeordneten Vereinen freigestellt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie sich mit den Operatoren über die Bedingungen einigen können. Man erwartet nun, daß am letzten Mittwoch die Kohlenwerke überall wieder in Betrieb gesetzt werden würden. Diese Erwartung ist indes nur theilweise in Erfüllung gegangen. — Wie wir hören, wird in St. Clair, Schenandoah, City, Lynch Dale und verschiedenen anderen Plätzen seit Mittwoch wieder gearbeitet, aber etwa die Hälfte der Kohlenwerke ruht noch. Es läßt sich indes annehmen, daß bald Alles wieder in Thätigkeit sein wird.“

Wenn wir einen guten Wäschelebrant brauchen, so laßt den angründbarsten, angestrichelten Kessel mit Kupferboden, der nicht roset und nach meiner Ansicht der beste ist, den man finden kann, außerdem auch billig. Gebr. Leonard, gegenüber dem Court-Haus, sind die Agenten. — Neue „Greenhads“ sowie „Curcency“ sind seit gestern in Circulation, wie uns mehrfach berichtet wird. Den zahlreichen Monometen, welche noch für den laufenden und vorläufigen Bedarf in der Wäsche sind, geben wir die Versicherung, daß wir auch in der früheren Geduld unsere Beschaffung nehmen; sie brauchen daher nicht zu warten, bis sie in Besitz der neuen sind. — Nach allen Anzeichen zu urtheilen wird der selbige Gouverneur Geary wiederum von den Republikanern zum Gouvernors-Candidaten nominirt werden. Während die Republikaner Pennsylvania's die Ueberzeugung zu beugen scheinen, daß sie mit Geary den Sieg erringen können, behaupten die Democraten, daß der Kandidat-Geary leichter, als jeder Andere zu schlagen sei.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Die zweite Lieferung von „Der Minnerchor“, herausgegeben von dem Herausgeber Wilhelm Hartmann in Philadelphia, ist erschienen und enthält: 1) Trunklieb, 2) Winger-Chor, 3) Schau mir ein Herz, 4) Zu jeder Tageszeit, 5) Wald-einmalein, 6) der goldne Sonnenstein. Das Werk kann von den Hr. Schäfer u. Koradi, Gde. der 4. und Woodstraße, Philadelphia, bezogen werden und ist allen Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Feuer. Am Freitag Abend gegen 8 Uhr brannte die Scheuer des Herrn Chas. Schläger in Wyoming Avenue nieder. Sie war aus Backsteinen erbaut, aber in Folge eines schlechten Fundamentes dem Zusammenfallen nahe. Die Versicherung soll sich auf \$2,000 belaufen. Ohne Zweifel war Brandstiftung bei diesem Feuer im Spiel.

Samstag Abend gegen 11 Uhr entzündete Feuerlärm und die nähere Nachfrage ergab, daß das von Klein u. Embury benutzte Schlachthaus gegen Providence zu in Flammen stand. Es brannte nebst Inhalt nieder, weil letzterer aus drei Stübchen bestand, 15 Schaafen, Taub und Hühner bestand. Auch hier trat ein Brandstiftungsspiel zu Tage. — Am Sonntag nach 4 Uhr am Dienstag Morgen entzündete ein Mann aus der Gegend „Republican“ Office die Rauchkamine, welche aus dem Gebäude des Dr. Pratt, der vor Main und Jackson Straße, Hebe Park, hervordringen und einige Zeit darauf schlugen auch schon die Kaminen in die Höhe.

Es dauerte längere Zeit, ehe die Reparatur unterworfenen Franklin Engine dienlich war, so daß die Kaminen sich bereits über Prins's und mehrere andere Gebäude ausgebreitet hatten, als die Hülfsmannschaften ihre Arbeit begannen. Das zerstörte Eigenthum, Verlust und Versicherung ist wie folgt: Drin Prins, Verlust am Gebäude \$3,000, Versicherung \$2,000. Joseph Feder, Möbelhändler, Verlust an Aaaren \$2,500, versichert für \$2,000. Lewis E. Davis, Schneider, Verlust nicht bekannt, die Versicherung beträgt \$600. Friedrich Wagner, Verlust unbekannt und keine Versicherung. Die Obenannten wohnen sämtlich in Prins's Gebäude.

Frank Mary Edings, Eigentümerin des Holzgebäudes neben Prins, hat einen Verlust von \$1,500 und \$1,000 Versicherung. Friedrich Gendler, Wohnhaus und Barbiergeschäfte, theilweise während dieses Feuers zerstört, schlägt seinen Verlust auf \$2,000 an und hat blos eine Versicherung von \$1,800.

Zwischen 12 und 1 Uhr Dienstag Mittags brach das noch in den Mäulen glimmende Feuer nochmals mit voller Kraft aus und zerstörte das Eigenthum von Dr. Gendler gänzlich, sowie den Salon von Robert Jones. Prins's Gebäude war in großer Gefahr und das weiße Hotel und der Hyde Park Markt wurden theilweise beschädigt, das verursachte das Feuer weiter keinen erheblichen Schaden. D. das der Brandstiftung gegenüberliegende Hotel des Dr. Grant herbeigeführt wurde, konnten sich nicht erheben. Jones' Verlust soll \$1,500 und seine Versicherung \$800 sein.

Die Deutschen in Pittsburg haben beschloffen, den 4. Juli am Sonntag zu feiern, auf den derselbe fällt. Ein Hieb für die Mader. — Wir hörten dieser Tage einen Mader sagen, daß das Nachsehen auf der Straße Sonntags verboten werden sollte. — Die Publikation des Harrisburger „State Guard“ ist suspendirt worden.

Die Firma A. C. Weston bewies einen Unvermuthungsgewinn in ihrem Geschäft, der ihr über die gewöhnlichen Erfolge bringen muß. Wir wissen, daß die beste Annahme in diesem County dort gemacht wird, ganz besonders aber jene fallende Ansicht für deren. Herr A. importirt seinen Vorrath von französischen Heilen selbst und durch besondere Beaufsichtigung wird es ihm gelingen, sich zu einer der ersten Firmen im State emporzuschlagen.

Junge Männer! Wenn eure Einnahme schäbig sind und die Zeit zu den Schanden herausgeht, dann geht zu Prins's und laßt sich eine Paar laubene geschickte Schiffe für \$8. — Wenn ihr gewagte Schiffe verleiht, so verleiht ich euch mit einem Paar laubene für \$3.75 oder \$8.00, je nach der Qualität, die ihr wählt. Mein Geschäft in der Stadt ist so populär und erregt, als das von Prins's.

Der Anton-Josef wird erstens sein, sein deutsches Landvolke zu bedienen, wobei mit festem Willen auch mit Antennent.

Ein Irlander hatte sich ein Haus gebaut und dasselbe mit 800 Dollar veräußert lassen. Nach einigen Jahren brannte es nieder, die Versicherung-Gesellschaft weigerte sich jedoch, 800 Dollar zu zahlen, da das Haus höchstens 600 Dollar werth gewesen sei. Natürlich war der Irlander damit durchaus nicht zufrieden und drückte seine Meinung auch mit den fröhlichsten Fluchwörtern aus. „Wenn Sie wollen“, sagte zu ihm der Cassirer, „so sind wir bereit, Ihnen ein besseres und geräumigeres Haus, als das abgebrannte war, wieder zu bauen. Was sind Sie überzeugt, daß wir dazu nicht einmal 600 Dollar brauchen werden!“ Der Irlander wollte nicht darauf eingehen und war schließlich gezwungen, mit den 600 Dollars vorlieb zu nehmen. Einige Wochen nachdem er das Geld erhalten, kam derselbe Agent zu ihm, mit welchem er den Feuer-Versicherungs-Vertrag abgeschlossen hatte und wollte ihn dazu bewegen, das Leben seiner Frau mit 2000 Thln. zu versichern. „Wenn Sie Ihre Frau mit 2000 Thln. einsaufen“, sagte er, „und sie stirbt, so haben Sie doch etwas, womit Sie sich trösten können.“ „Der Teufel hol's!“, erwiderte nachsichtig, „Ihr feil als Epitaph über die Gräber, und ich komme zu Ihnen wegen der 2000 Thln., bekomme ich dann mein Geld? Bewahren! Sie sagen einfach: Ihre Frau war keine 2000 Thln. werth, sie ist mit 600 Thln. zu bezahle; wenn Sie aber damit nicht zufrieden sind, wenn Sie wollen, Ihre Frau eine bessere und geräumigere Frau bezogen und sich übermüthig, daß wir dazu nicht einmal 600 Dollar brauchen! Sie steht's! Machen Sie, daß Sie raus kommen!“

Die Folge von Differenzen mit der brasilianischen Regierung hat Minister Webb seine Paffe geordert.

Am vergangenen Donnerstag kamen in San Francisco mehr als 1200 Kulis von Hong Kong an.

Man schreibt aus London vom 4. Juni: Der Bazar zum Besten unferes deutschen Hospital's macht sich getreu, und er eröffnet wurde, vortreffliche Geschenke, die das Ziel der eingesandten Beiträge die Bedürfnisse der vortrefflichen Anstalt zu verspricht. Die Prinzessin von Zell (Mary v. Cambridge), Gräfin Bernstorff und die übrigen Damen, welche als Veranlasserinnen unermüdetlich sind, brachten die heute Nachmittag schon einen guten Theil ihrer Lagerverräthe an Mann. Der Desterreichische Staatsfchuld kann es so ziemlich mit der der Ber. Staaten aufnehmen. Nach dem amtlichen Ausweis betrug nämlich am Schluß des vergangenen Jahres die consolidirte Staatsfchuld Desterreichs und Ungarns 2,557,229,378 Gulden mit einer jährlichen Zinsenlast von 101,898,023 Gulden, und die gemeinsame Desterreichische Staatsfchuld 307,924,761 Gulden, wozu noch als nicht gemeinsame fchwebende Staatsfchuld 118,711,221 Gulden kommen.

Unterred von Papier werden jetzt in London zu sechs Pence per Stück verkauft.

Er-Königin Isabella soll, wie die Prager „Politik“ meldet, gegen Ende Juni nach Prag ziehen und dort ihren bleibenden Wohnsitz nehmen wollen. Auch das gekrönte Raubergelicht scheint eine gewisse Vorliebe für die „böhmischen Wälder“ zu haben.

In Paris sind achthundert während der letzten Wahlkämpfe verhaftete Personen freigelassen worden; zweihundert befinden sich noch in Haft.

König Wilhelm von Preußen beabsichtigt am 16. Juni Bremen und sprach auf einem ihm zu Ehren gegebenen Banquet: „Nicht alles, was die gegenwärtige Generation erbirbt hat, ist erreicht worden, die kommende aber wird die Früchte, die wir gesät haben, ernten und die Vollendung des Gebäudes schauen, dessen Grund jetzt gelegt ist.“

Ein Brief des Kaisers der Franzosen an ein Mitglied des gesetzgebenden Körpers ist veröffentlicht worden. In demselben heißt es: „Die Regierung ist hart genug, um Anordnungen zu unterdrücken und Freiheiten zu gewähren, aber prinzipielle Concessionen und persönliche Opfer sind Angelegenheiten der Volksweltung nicht unzureichend. Selbstschätzung verbietet einmüthige, äußerer Druck nachzugeben.“ — Der Kaiser meint, daß diese Ansichten von einer Mehrheit der Kammer getheilt würden.

Marshall Serrano ist von den Cortes zum Regenten von Spanien erwählt worden. — Der neue norddeutsche Kriegshafen Huppen bei Bremen ist vom König von Preußen eröffnet worden.

Aus Wien wird der „Köln. Jtg.“ gemeldet, daß sich in Wien zu Gunsten des Grafen Bismarck ein Umsturz zu vollziehen angefangen habe. Graf Bismarck zeige eine persönlichere Haltung gegen Desterreich und habe z. B. dem österreichischen Gesandten gegenüber sein Bewahren über die Sprache ausgedrückt, welche länglich einige preussische Blätter gegen Desterreich geführt. Man sei auch von der Meinung zurückgekommen, daß Bismarck die nichtpreussischen Völkerschaften aufreize, und eine Zusammenkunft Bismarck und Bismarck's gehöre nicht zu den unmöglichen Dingen.

Der Vice-König von Egypten hat dem Sohne des Bierbrauerlichen Oederer in Wien 30,000 Pfaher neßhalten Gebäuden, die er zur Anlage einer Brauerei gebraucht, anbieten lassen, wenn er in Cairo, Egypten, eine solche anlegen wolle. Egypten war die Wiege der Civilisation, und nun will es sich aus der Barberei, in die es durch Religionswider verfallen ist, durch deutsches Lagerbier wieder herausziehen lassen.

Berlin, 4. Juni. Wenn das Depesente der zueft von englischen Blättern verbreiteten Nachricht, als sei die preussische Regierung im Begriff, die Verhandlungen mit Dänemark über die Garantie wieder aufzunehmen, auch etwas lange hat auf sich warten lassen, so ist es denn doch endlich erfolgt und damit diese interessante Frage wieder von der Tagesordnung gestrichen.

Für den Bau der Honduras Eisenbahn ist in Paris eine Anleihe zur Unterzeichnung aufgelegt worden. Die Unternehmer versprechen, China ungefähr 300 Meilen nördlich an Europa zu bringen und schätzen den jährlichen Verkehr auf 60,000 Tonnen Kaufmannsgüter und 200,000 Passagiere. Man sagt, daß die Neutralität der Eisenbahn durch die amerikanischen, englische und französische Regierung garantirt werden wird. Ein englischer Unternehmer hat mit der Regierung von Honduras einen Contract für den Bau der Bahn abgeschlossen. Als Bürgschaft für die Zahlung der Zinsen und des Kapitals offerirt er eine Hypothek auf die ungetheerten Domainen des Staates, deren Einkommen, sagt man, genügen sein werden.

Englische Blätter berichten von dem Wechsel im Klima, der durch den Seezkanal herorgebracht worden sei. Der Grund, worauf Jomella, eine Stadt von 6000 Einwohnern, liegt, sei sehr, war vor wenig Jahren eine Sandwüste. In jüngster Zeit hat sich das angedeutete geändert; durch Wiederentwässerung des alten Seezbeckens von Limas sind liberal Wäme, Stränder und Gewächse der verschiedenen Art aus der Erde emporgeschossen. Gleichzeitigkeit mit der Erdbebung der Bergabfälle hat sich das Klima fast verändert; vor zwei Jahren noch war Regen unbekannt, in den letzten zwölf Monaten hat an vierzehn Tagen Regen, ganz vor Kurzem hat ein solcher Schauer, der so den alten Arabern, die solches nie gesehen, wie ein Phänomen vorlam.

Man schreibt aus London vom 4. Juni: Der Bazar zum Besten unferes deutschen Hospital's macht sich getreu, und er eröffnet wurde, vortreffliche Geschenke, die das Ziel der eingesandten Beiträge die Bedürfnisse der vortrefflichen Anstalt zu verspricht. Die Prinzessin von Zell (Mary v. Cambridge), Gräfin Bernstorff und die übrigen Damen, welche als Veranlasserinnen unermüdetlich sind, brachten die heute Nachmittag schon einen guten Theil ihrer Lagerverräthe an Mann. Der Desterreichische Staatsfchuld kann es so ziemlich mit der der Ber. Staaten aufnehmen. Nach dem amtlichen Ausweis betrug nämlich am Schluß des vergangenen Jahres die consolidirte Staatsfchuld Desterreichs und Ungarns 2,557,229,378 Gulden mit einer jährlichen Zinsenlast von 101,898,023 Gulden, und die gemeinsame Desterreichische Staatsfchuld 307,924,761 Gulden, wozu noch als nicht gemeinsame fchwebende Staatsfchuld 118,711,221 Gulden kommen.

Man schreibt aus London vom 4. Juni: Der Bazar zum Besten unferes deutschen Hospital's macht sich getreu, und er eröffnet wurde, vortreffliche Geschenke, die das Ziel der eingesandten Beiträge die Bedürfnisse der vortrefflichen Anstalt zu verspricht. Die Prinzessin von Zell (Mary v. Cambridge), Gräfin Bernstorff und die übrigen Damen, welche als Veranlasserinnen unermüdetlich sind, brachten die heute Nachmittag schon einen guten Theil ihrer Lagerverräthe an Mann. Der Desterreichische Staatsfchuld kann es so ziemlich mit der der Ber. Staaten aufnehmen. Nach dem amtlichen Ausweis betrug nämlich am Schluß des vergangenen Jahres die consolidirte Staatsfchuld Dester